

PAT – Mit Eltern lernen

Bessere Bildungschancen für Migrantenkinder durch frühe Förderung und Elternempowerment

Die deutsche Version des amerikanischen Elternbildungsprogramms »Parents As Teachers« wurde 2004 aus den USA nach Deutschland geholt, übersetzt und an deutsche Verhältnisse angepasst. Es unterstützt Familien ab der Schwangerschaft bis zum dritten Lebensjahr des Kindes.

Renate Sindbert

Bereichsleitung Elternbildungsprogramme der AWO Nürnberg

Bildungschancen

Die Bevölkerung der Stadt Nürnberg ist »bunt«, ca. 30 % ihrer Einwohner haben einen Migrationshintergrund, ca. 18 % der Bewohner besitzen keine deutsche Staatsbürgerschaft. Nach Angaben des Ausländeramts der Stadt Nürnberg liegt die Zahl der Kinder von null bis fünf Jahren, die zur Gruppe der Drittstaatsangehörigen zählen, bei 14.360. In den Statistiken zur Arbeitslosigkeit und Kinderarmut tauchen Migranten überproportional häufig auf.

Diese Zahlen lassen erkennen, dass Kinder aus Migrantenfamilien häufig unter schwierigen Bedingungen aufwachsen. Die Statistiken der Stadt Nürnberg über den Schulerfolg von Migrantenkindern in Nürnberg bestätigen diese Annahme.

»PAT – Mit Eltern lernen« ist eine Maßnahme des Nürnberger Integrationsprogramms »Spielend lernen in Familie und Stadtteil«, das sich zum Ziel setzt, die Bildungschancen der Kinder aus Migrantenfamilien und grundsätzlich aller benachteiligten Familien an bestimmten Zeitpunkten der Entwicklung zu verbessern. Ein wichtiger Fokus von »Spielend lernen in Familie und Stadtteil« ist, die Fördermaßnahmen so früh wie möglich anzusetzen und die Eltern in ihrer Erziehungskompetenz zu stärken. »PAT – Mit Eltern lernen« bietet die AWO Nürnberg seit dem Jahr 2005 erfolgreich an. Das Programm setzt ein mit einer guten Betreuung in der Schwangerschaft – wichtige Voraussetzung für einen guten Start ins Leben dieser Kinder.

In den ersten Jahren lernen Kinder mehr und schneller als in jeder anderen Zeit ihres Lebens. Die Eltern können in dieser Zeit entscheidenden Einfluss auf die Entwicklung ihres Kindes nehmen, wenn sie ihm bestimmte Erfahrungen ermöglichen. Babys sind von Geburt an auf Lernen eingestellt, die Eltern sind die ersten und wichtigsten Lehrer ihrer Kinder.

sich sehr hilfreich für den Zugang zu Migrantenfamilien ihrer Herkunft erweist. Zur Zeit nehmen insgesamt 95 Familien am Programm teil, ca. 90% davon sind Migranten.

Die Erfahrungen in Nürnberg zeigen, dass das Programm von dieser Zielgruppe sehr gut angenommen wird. Wichtige Indikatoren dafür sind die Wartelisten, die schon bald nach Einführung des Programms entstanden und die ausgezeichnete Mund-zu-Mund-Propaganda.

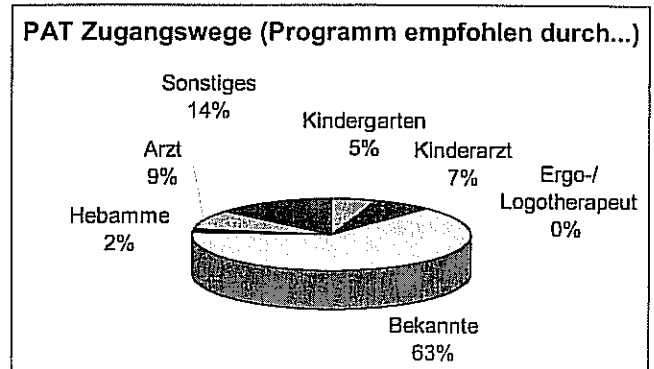


Abb.1: Zugangswege

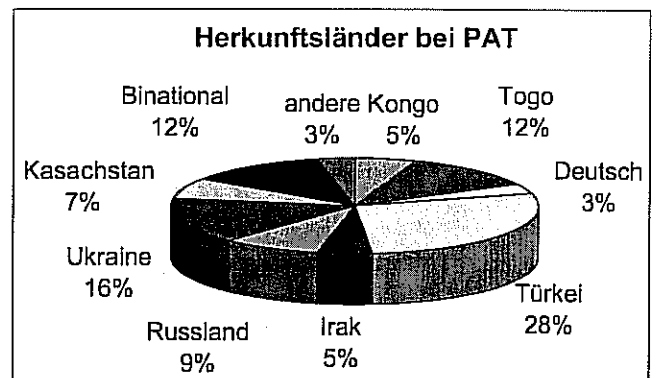


Abb.2: Herkunftsländer

Die aufgezeigten Daten zeigen die Zugangswege zu PAT im Jahr 2007. 63 % der Teilnehmer kamen durch Empfehlung eines anderen Teilnehmers zum Programm. Bereits 2007 ist PAT bei Fachdiensten gut bekannt und anerkannt.

Die Daten der Grafik zeigen die Herkunftsländer der Teilnehmer. Sie sind zugleich ein Spiegel des Teams und der Sprachen, die im Team gesprochen werden (Deutsch, Russisch, Türkisch, Arabisch, Französisch, Kotokoli).

PAT – Programmdaten

Das Mitarbeiterinnenteam der AWO setzt sich zusammen aus fünf zertifizierten PAT-Elterntrainerinnen und einer Programmkoordinatorin. Die Elterntrainerinnen sind allesamt pädagogische Fachkräfte oder Laien mit Kenntnissen in der pädagogischen Arbeit, die in einer einwöchigen Schulung qualifiziert werden. Vier der fünf Elterntrainerinnen sind selbst Migrantinnen, was

Der besondere Gewinn für Migranten

Die Erziehung von Kindern ist für alle Familien, unabhängig von ihrem sozialen und kulturellen Hintergrund, eine besondere Herausforderung. Eltern übernehmen mit der Erziehung der Kinder eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe, für die sie bei Bedarf – praktisch und konkret – die Unterstützung bekommen sollten, die sie gerade brauchen.

Migrantenfamilien, die an dem Programm teilnehmen, profitieren von allen Programmbausteinen (Hausbesuche, Gruppentreffen, Screening, Aufbau sozialer Netzwerke). Sie schätzen die Informationen zur kindlichen Entwicklung, die Anregungen für das gemeinsame Spiel mit dem Kind usw., die Hausbesuche mit der Möglichkeit, sich in vertrauter Umgebung mit der Elterntainerin auszutauschen usw. Hierin unterscheiden sich teilnehmende Migranten nicht von deutschen Teilnehmern.

Ein besonderer Gewinn insbesondere für Migrantenfamilien ist die Maßnahme »Aufbau sozialer Netzwerke«. Die Arbeit mit den Familien zeigt, dass sie nur wenig über gängige Unterstützungsangebote wissen. Oft fehlen auch Informationen darüber, wer welche Angebote nutzen darf oder wie man Zugang zu diesen Maßnahmen erhalten kann. Elterntainerinnen sind für diese Familien eine wichtige Informationsquelle und sie bauen Brücken zu hilfreichen Angeboten. Wichtige Beispiele von Vermittlungen sind:

- Hausbesuchsdienste von Hebammen,
- Mutter-Kind-Gruppen,
- Deutschkurse mit Kinderbetreuung und auch
- Mutter-Kind-Kuren usw.

Gerade für Familien, die durch die Migration ihr familiäres Netzwerk verloren haben, ist der Kontakt und Austausch mit der Elterntainerin ein besonderer Gewinn. Hinzu kommen die Gruppentreffen, die ein Forum bieten, andere Familien im Stadtteil kennenzulernen.

Programmziele

- **Elternwissen erweitern**
PAT vermittelt Eltern das notwendige Selbstvertrauen und ermöglicht ihnen, dass sie ihrem Kind den bestmöglichen Start ins Leben geben können, eine wichtige Grundlage für Erfolge in der Schule und im Leben. Hierzu wird den Eltern mehr Wissen über die kindliche Entwicklung und über angemessene Anregungen zum Lernen vermittelt.
- **Erziehungskompetenz stärken**
PAT erhöht die Kompetenz und das Selbstbewusstsein der Eltern in ihrem erzieherischen Handeln. Als Folge des besseren Wissens über die Besonderheiten der kindlichen Entwicklung fühlen sich Eltern kompetenter und werden selbstbewusster. Sie fühlen sich sicherer, wenn sie mit ihrem Kind kommunizieren und spielen. Je deutlicher man die Stärken der Familien benennt und die Eltern darin bestätigt, desto mehr nimmt ihr Selbstbewusstsein zu.
- **Eltern-Kind-Bindung fördern**
Das Programm fördert eine starke Eltern-Kind-Bindung. Wenn Eltern mehr wissen und selbstbewusster sind, können sie auch eine stärkere und positivere Bindung zu ihrem Kind aufbauen. Wenn sie die Signale ihres Babys verstehen, begreifen, wie wichtig das Spielen ist, und wissen, wie sie mit ihrem Kind spielen können, fördert das eine sichere Eltern-Kind-Bindung. Sie ist die Grundlage für alle Bereiche des Lernens.
- **Lernstörungen erkennen**
PAT bietet eine gute Möglichkeit, potenzielle Lernstörungen früh zu erkennen. Je früher Verzögerungen erkannt werden, desto größer sind die Erfolgchancen für das Kind und desto geringer sind die Kosten für das Bildungssystem.
- **Vernachlässigung verhindern**
Ein weiteres Ziel des Programms ist, Kindesmisshandlung und Vernachlässigung zu verhindern und zu reduzieren. PAT

gibt den Eltern Informationen über die kindliche Entwicklung, die ihnen hilft, das dem Alter des Kindes angemessene Verhalten zu begreifen und auch zu verstehen, in welchen Bereichen sich das Kind noch weiterentwickeln wird. So wissen sie besser, was sie von ihrem Kind zu erwarten haben. Wo angemessene Erwartungen verstanden und erkannt werden, gibt es weniger Kindesmisshandlung.

Programmphilosophie

Kinder sind zum Lernen geboren.

Wir müssen Kinder nicht zum Lernen überreden – sie sind neugierig und bereit zu lernen. Dabei lernen sie am meisten von den Menschen, die sie lieben: von ihren Eltern. Ob die Eltern sich dessen bewusst sind oder nicht, mit jeder ihrer Handlung und mit jedem Wort, das sie sprechen, bringen sie ihrem Kind etwas bei. Eltern sind sich oft nicht darüber im Klaren, welchen enormen Einfluss sie auf das Lernen ihres Kindes haben. Sie glauben, dass Lehrerinnen und Erzieherinnen die »richtigen« Lehrer sind, dabei ist jeder Augenblick im Leben des Kindes ein potenzieller Lernanlass.

Eltern sind die Experten für ihre eigenen Kinder.

Eltern sollten auch als Experten anerkannt werden. Sie sind täglich mit ihren Kindern zusammen. Sie sind verantwortlich für ihre Kinder, und sie treffen die wirklich wichtigen Entscheidungen zur Erziehung des Kindes.

Alle Eltern verdienen Unterstützung bei ihrer Aufgabe als Eltern.

PAT ist ein Programm, das für alle Eltern entwickelt wurde. Es erkennt die Tatsache an, dass es eine Vielzahl von Familienformen gibt, in denen man die Entwicklung gesunder Kinder und gesunder Erwachsener fördern kann. Das Programm wurde für alle entwickelt, und es ist kein Makel, daran teilzunehmen.

Verschiedenheit und kulturelle Unterschiede sind wertvoll.

Für PAT-Elterntainerinnen, die mit einer bestimmten Bevölkerungsgruppe arbeiten, ist es entscheidend, dass sie die Bräuche und Traditionen dieser Kultur verstehen und wertschätzen. Kenntnisse über Traditionen und Gewohnheiten in der Kindererziehung in Bezug auf Disziplin, Schlafen, Essen, Selbstständigkeit, Feiertagsbräuche usw. sind für die erfolgreiche Arbeit mit Familien unterschiedlicher Kulturen von großer Bedeutung.

Alle Familien haben Stärken und alle Eltern wollen gute Eltern sein.

Diese Überzeugung ist der Schlüssel dazu, wie PAT mit Familien arbeitet. Für die Elterntainerinnen ist dies eine wichtige und unverzichtbare Einstellung. Sie ist entscheidend für den Erfolg des Programms. Familien werden nicht in das Programm aufgenommen, um »etwas zu reparieren«. Darin unterscheidet sich der Ansatz von Sozialarbeit oder anderen Angeboten für

Familien. PAT identifiziert die Stärken der Eltern und baut darauf auf (Empowerment). Es stärkt die Fähigkeit der Familie, selbst mit allen Aufgaben fertig zu werden – es ist kein System, von dem die Familie abhängig wird.

Bausteine des Programms

Hausbesuche

In regelmäßig stattfindenden Hausbesuchen bespricht eine PAT-Elterntainerin die Entwicklung des Kindes und erklärt gut verständlich die neuesten Erkenntnisse zur frühkindlichen Entwicklung. Eltern werden so gut über das »Wann?«, »Was?«, »Wie?« und »Warum?« eines jeden frühkindlichen Entwicklungsstadiums informiert. Ausgerüstet mit diesem Wissen können sie ihr Kind gezielt in dem Bereich fördern, in dem es gerade lernbereit ist. Gemeinsam mit der Elterntainerin entwickeln sie viele Ideen für gemeinsames, altersgemäßes Spiel mit ihrem Kind. Die Elterntainerin bringt darüber hinaus immer ein Buch mit, das vorgelesen wird.

Hausbesuche sind die wichtigste Komponente bei der Durchführung des Programms. Sie bauen auf den Besuchsplänen des PAT-Lehrplans auf, die für die Entwicklungsstufe und das Alter des Kindes angemessene Informationen und Unterstützungsangebote bereithalten. Hausbesuche werden mindestens einmal im Monat durchgeführt, bei Bedarf bis zu vier Mal monatlich.

Gruppentreffen

Einmal im Monat wird ein Gruppentreffen an einem Veranstaltungsort in der Wohngegend der Teilnehmer von den Elterntainerinnen angeboten. Die Eltern treffen sich, um Informationen über Erziehungspraktiken, Eltern-Kind-Interaktionen und Angebote für Familien im Stadtteil zu erhalten. Gruppentreffen bieten ihnen die Möglichkeit, Erfahrungen auszutauschen und über gemeinsame Sorgen und Erfolgserlebnisse zu sprechen. Sie geben den Familien auch eine Möglichkeit, andere Familien im Stadtteil kennenzulernen und sich gegenseitig zu unterstützen.

Screening

Mindestens ein Screening im Programmjahr wird von der Elterntainerin oder einer anderen dafür qualifizierten Person durchgeführt. Hierbei werden Fortschritte des Kindes in den Bereichen kognitive, sprachliche, sozial-emotionale und motorische Fertigkeiten aufgezeigt. Ziel ist, Eltern Wissen über altersgemäße Entwicklung zu vermitteln und potenzielle Probleme früh zu erkennen, um spätere Schwierigkeiten in der Schule zu verhindern.

Elterntainerinnen haben zudem Kenntnisse über Alarmsignale in der Seh- und Hörentwicklung des Kindes. Sie erstellen keine Diagnosen, sondern empfehlen Eltern gegebenenfalls zur Klärung bestimmter Fragen einen Experten aufzusuchen.

Aufbau sozialer Netzwerke

Die Elterntainerinnen ermuntern und unterstützen die Familien, weitere Angebote und Einrichtungen in ihrem Stadtteil zu nutzen. Die Bedürfnisse der Familien sind vielfältig und ein

Programm kann nicht allen diesen Bedürfnissen gerecht werden. Zu den Angeboten, die den Familien empfohlen werden, gehören beispielsweise Eltern-Kind-Gruppen und andere Gruppenangebote im Stadtteil, allgemeine Bildungsangebote, Sprachkurse, die Stadtbibliothek etc, Gesundheits-, Erziehungs- und Lebensberatung, Schuldnerberatung, der Allgemeine Sozialdienst, Frühförderung für Kinder mit Entwicklungsverzögerungen, Logopädie.

Wirksamkeit des Programms

Zur tatsächlichen Wirksamkeit liegen aktuelle Evaluationsergebnisse aus den USA vor. Dort hatte man im Jahr 2002 eine Studie zur Förderung der Schulreife in Auftrag gegeben. In der Auswertung der Studie hat sich gezeigt, dass PAT-Kinder aus sehr armen Familien die gleichen Ergebnisse in den Schulreife-tests erzielen wie Kinder aus nicht armen Familien, die keine Vorschuleinrichtung besuchen. PAT-Kinder erzielen darüber hinaus signifikant bessere Ergebnisse, wenn sie ergänzend zu PAT auch eine Vorschuleinrichtung besuchen. Dies lässt folgende Schlussfolgerung zu: Die Teilnahme der Eltern an PAT hat einen wichtigen Einfluss auf die Schulreife des Kindes – PAT ist sehr effektiv darin, verarmten Eltern zu helfen, ihre Kinder auf den Eintritt in die Schule vorzubereiten (vgl. Pfannenstiel, Seitz & Zigler 2002).

Das U.S. Advisory Board of Child Abuse and Neglect (US-Kommission zur Kindesmisshandlung und Verwahrlosung) konstatiert: »Programme, die mit Hausbesuchen und einer zentralen Anlaufstelle arbeiten und die Eltern in den Mittelpunkt stellen, können dazu beitragen, Kindesmisshandlung zu verhindern.«

Eine in Nürnberg vom Europäischen Forum für Migrationsstudien durchgeführte Elternbefragung (2006) ergab, dass

- 94,5 % der Befragten mit dem Programm voll und ganz zufrieden sind,
- 94,5 % der Befragten durch die Elterntainerin erfahren, was in der Entwicklung ihres Kindes gerade passiert und wie sie diese unterstützen können,
- 88,2 % der Befragten das Programm weiterempfehlen würden und
- 94,1 % der Befragten die Hausbesuche besonders positiv bewerten.

Wissenschaftliche Untersuchungen, die die Wirksamkeit des Programms über einen längeren Zeitraum verfolgen, konnten in Deutschland noch nicht durchgeführt werden.

Da die Durchführung des Programms in Deutschland nach den gleichen Qualitätsstandards wie in den USA erfolgt, ist jedoch davon auszugehen, dass auch in Deutschland die Wirksamkeit ähnlich positiv eingeschätzt werden kann.

Fazit

Das Elternbildungsprogramm »Parents As Teachers« PAT ist ein wichtiger Baustein, um insbesondere Migrantenfamilien in der Erziehung ihrer Kinder frühzeitig die erforderlichen Hilfen zukommen zu lassen. Es stärkt die Fähigkeit der Familie, mit ihren Aufgaben selbstständig und selbstbewusst alleine fertig zu werden. Die Erfahrungen in Nürnberg zeigen, wie wertvoll die Begleitung von Migrantenkindern und ihrer Eltern gerade in den ersten Lebensjahren für die weitere positive Entwicklung ist. ■